

kungen durch Würmer eher selten. Allerdings kann man sich auch hierzulande gefährliche Infektionen mit solchen unerwünschten "Untermietern" einhandeln. Paradebeispiel ist der Fuchsbandwurm, der in Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und Hessen verbreitet ist.

Auch für Wurminfektionen gilt: Vorbeugen ist besser als Heilen. Deshalb einige Ratschläge zur Vorbeugung:

Infizierte scheiden im Kot Wurm-
eier aus. Werden menschliche Fä-
kalien zur Düngung von Gemüse
und Salat benutzt oder verrichten
Tiere am Grünzeug ihr Geschäft-
chen, können solche Eier an die
Nahrungsmittel gelangen.

Deshalb rohes Gemüse, Salat, Obst immer gründlich waschen

Auch im Fleisch von Tieren, die
wir essen, können Würmer ste-
cken, z. B. Bandwurmlarven in

Schweine- und Rindfleisch.
Kochen und Braten zerstört diese
gefährliche "Zutat". Durch die
Fleischschau ist die Wurmge-
fahr hierzulande gering.

Wer aber auf Nummer Sicher gehen will, sollte für Gerichte aus rohem Fleisch - wie Tatar - nur Tiefgefrorenes verwenden.

Alle Ärzte der Praxis sind Mitglieder der Ärztekammer Niedersachsen
Die Berufsbezeichnung wurde in Deutschland verliehen

DIE BERUFSORDNUNG FINDET SICH UNTER WWW.AEKN.DE

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Günter Meyer
Facharzt für Allgemeinmedizin
Dr. med. Carlo Huss
Facharzt für Allgemeinmedizin & Chirurgie

Schulstraße 7
29640 **Schneverdingen**
Tel. 05193/6860
Fax 05193/2856

E-Mail: info@hausarzt-schneverdingen.de

www.hausarzt-schneverdingen.de

3 ˆ 2 0 0 7 / 1 . 3 . 5 . W ü r m e r F l y e r
0 4



P a t i e n t e n i n f o r m a t i o n

Dr. Meyer und Dr. Huss

Würmer und Wurmbefall

Dieses Falblatt ist eine Kurzinfor-
mation für Sie über Würmer und
Wurmbefall mit den in Deutsch-
land häufigsten Wurmartentypen.

Afterjucken stört den Schlaf - Leistungsknick in der Schule

Note Sechs wegen Würmern?

Wenn sich (vor allem) Kinder in
der Nacht in der Analregion häufig
kratzen, kann dies die typische
Folge einer Infektion mit Maden-
würmern (Oxyuren) sein. Im
Schlepptau der Schlafstörung tre-
ten häufig Nervosität und Leis-
tungsabfall auf.

Infektionen durch den Madenwurm (Oxyuris bzw. Enterobius vermicularis) sind hierzulande die häufigsten Wurmerkrankungen. Die Eier werden durch Selbstinfektion (After - Finger - Mund), von Mensch zu Mensch (Händereichen) und aerogen (Eier im Staub) übertragen. Nur 20 bis 25 Prozent der Betroffenen erkranken nach Wurmeierkontakt an einer Wurmerkrankung.

Befall mit Madenwürmern kann eine Appendizitis (Blinddarmentzündung) vortäuschen

Das Jucken in der Analregion wird von den Madenwurm-Weibchen verursacht, die zur Eiablage Sauerstoff benötigen und deshalb bevorzugt nachts vom Dickdarm zum Darmausgang wandern. Durch das Jucken und Kratzen können die Patienten nicht schlafen. Besonders bei Kindern beobachtet man Konzentrationsstörungen,

Nervosität und Leistungsabfall. Das Kratzen kann Ekzeme am Darmausgang und -risse, vereinzelt sogar Abszesse verursachen. Manche Patienten klagen über Leibschmerzen, die auch an eine Appendizitis denken lassen. Wenn die Oxyurenweibchen zur Scheide wandern, tritt Ausfluss auf, gelegentlich Entzündungen der inneren Geschlechtsorgane. Typische Folge des Kratzens ist eine erneute Schmierinfektion.

Zur Sicherung der Diagnose kann man einen Klebestreifen auf die Analpartie aufkleben und die abgelegten Madenwurmeier mikroskopisch nachweisen. Oft lassen sich die Würmer im Stuhl beobachten. Gelegentlich sind auch in Urin, Fingernagelschmutz oder Nasenschleim Eier zu finden.

Behandlung

Wichtig ist peinliche Hygiene - Händewaschen, Nagelreinigung, mehrmals tägliches Waschen der Analregion mit frischem Waschlappen. Den Kindern sollte man nachts dichtschießende Wäsche anziehen, damit sie nicht kratzen können (zur Reinigung heiß waschen und bügeln). Die medikamentöse Behandlung erfolgt mit Tabletten oder Lösungen zum Einnehmen. Zur Sicherheit sollte man die Behandlung nach 3 - 6 Wochen wiederholen.

Tipps für unsere Patienten

Da ist der Wurm drin!

Im Gegensatz zu Ländern mit schlechten hygienischen Verhältnissen und wärmerem Klima sind bei uns schwere Erkran-

